

# Abschlussstörn 2010

## Dänische Südsee

### Freitag, 1. Oktober 2010

Diesmal fährt wieder mein Bruder uns sein Schwager mit mir. Die beiden reisen mit der Bahn aus Klagenfurt an und über die Nacht geht es dann wieder via Prag, Dresden und Berlin zum Schiff.



Heimathafen Burgstaaken (Fischereiabteilung), sogar mit U-Boot

### Samstag, 2. Oktober 2010

So gegen 11 Uhr kommen wir zum Schiff. Das Wetter ist leicht bewölkt und der Wind weht mit 4,5 Bft. Nachdem wir uns am Schiff eingerichtet haben, bewerkstelligen wir noch ein paar kleine Reparaturen und Servicearbeiten. Essen ein Fischbrötchen und Abends gehen wir „Zum Goldenen Anker“ essen.

Wolfi



Günter



## Sonntag, 3. Oktober 2010

Heute geht es nach Marstal in Dänemark. Es ist etwas mehr bewölkt als am Tag davor und auch der Wind bläht mit 6,5 Bft. Und das noch dazu aus SE. Einer rasanten Fahrt nach Marstal steht nichts im Weg (außer kurz mal ein Riesenfrachter, der mir näher als gewünscht gekommen ist).



Auf Frachter sollte man aufpassen



Speedbeweis

Es bleibt bis auf eine kurze Zeitspanne trocken und wir stellen auch einen neuen Geschwindigkeitsrekord mit der NAMASTEtwo auf. 9,3 Knoten lt. GPS.

Um 15 Uhr legen wir in Marstal an. Es pfeift richtig durch den Hafen und auch das Wasser ist nicht ruhig. Beim Anlegen haben wir kräftigen Seitenwind und auch das Schiff liegt recht unruhig zwischen den Dalben. Trotzdem ein perfektes Anlegemanöver, zum Unterschied einer Crew, die etwas später kommt. (Wieder mal mit Leinenübergabe, ohne dass diese am Schiff festgemacht sind, etc.)



Unruhiges Liegen in Marstal

Etmal	40,3 sm
Segel	39,3 sm
Motor	1,0 sm



Auf der Überfahrt

## Montag, 4. Oktober 2010

Für alle die in Marstal am Montag frisches Gepäck kaufen wollen. Beim Bäcker gibt es keines, der hat am Montag geschlossen. Dafür aber am Sonntag von 06:30 bis 16 Uhr geöffnet.

Wir haben aber dann doch im örtlichen Spar frisches Brot bekommen.

Kaum bewölkt, aber immer noch 6 Bft Wind aus SE. Perfektes Ablegemanöver und schon im Hafen werden die Segel gesetzt (Groß im 2. Reff) und mit raumen Wind geht es zur Insel Lyo. Trotz der 5-6 Bft die den ganzen Tag herrschen, fühlt es sich wie ein leichtes Windchen an, da der Wind ja von hinten kommt.



Historisches Schiff in Marstal



Typisches Haus in Lyo

Dafür haben wir diesmal in Lyo etwas Probleme beim Anlegen. Es verweht uns und wir stehen quer zwischen Steg und Dalben. Aber da der neu ausgebaute und vergrößerte Hafen total leer ist, kein Problem – wir fahren wieder aus der Dalbenstraße raus und beim 2. Mal funktioniert es.



Nicht viel los im neu ausgebauten Hafen von Lyo

Leider ist es am Nachmittag etwas mehr bewölkt, trotzdem besuchen wir den kleinen, netten Ort im Zentrum der Insel Lyo.

Etmal 20,9 sm  
Segel 20,9 sm  
Motor 0,0 sm

## Dienstag, 5. Oktober 2010

Heute geht es zur Insel Als nach Miels Vig. Einem ganz kleinen netten Hafen, einem meiner Lieblingsplätze in der dänischen Südsee.

Es ist leider stark bewölkt, aber immer noch schöner Wind. 5,5 – 6 Bft. Über die ganze Strecke. Auf dem offenen Wasser zwischen Lyo und Als haben wir auch anständig Wellen, trotzdem ein schöner Ritt und nur die letzte Meile mit der Engstelle vor der Einfahrt in die Dyvig und der Tonnenfahrt zur Miels Vig wird der Motor bemüht.



Idyllischer kleiner Hafen – Miels Vig

Beim Spaziergang über die Insel treffen wir zuerst einen Deutschen, der unser Ankommen beobachtet hat und sich wundert was Österreicher um diese Jahreszeit in der Ostsee machen. Er hat ein Lokal auf Als, wohin er uns „einlädt“. Aufgrund der dänischen Alkoholpreise trinken wir aber lieber unseren eigenen abends am Schiff.

Dann treffen wir auch die Hafenmeisterin, die gleichzeitig den Bauernhof beim Hafen bewirtschaftet. Damit sie dann nicht zum Hafen runterkommen muss, zahlen wir gleich (sie kann sogar einen 100,- € Schein wechseln), kaufen Duschmarken und plaudern noch ein bisschen mit ihr. Auch sie wundert sich, was überhaupt Österreicher in der Ostsee machen und vor allem um diese Jahreszeit.

Etmal 25,3 sm  
Segel 23,7 sm  
Motor 1,6 sm

## Mittwoch, 6. Oktober 2010

Um 10:45 legen wir bei bester dänischer Landluft (es wird auf den Feldern gerade großzügig Gülle ausgebracht) und einem 3er Wind ab. Es ist bewölkt aber sehr diesig.

Da von gestern noch das 2. Reff im Segel ist, lassen wir es gleich drin und im Alsfjord bläst es dann auch mit 5 Bft. Wir kreuzen den Alsfjord hinauf und die letzten Meilen vor Sonderborg legen wir dann mit Motor zurück.



Hebebrücke von Sonderborg



Stadthafen Sonderborg



Stadtansicht



Schloss

Um 14 Uhr machen wir im Stadthafen von Sonderborg fest. Noch genügend Zeit durch diese nette Stadt zu spazieren und uns ein Softeis zu genehmigen.

Etmal	15,6 sm
Segel	9,4 sm
Motor	6,2 sm

## Donnerstag, 7. Oktober 2010

Bereits um 07:35 Uhr legen wir ab. Bewölkt und diesig, neu heute ist aber, dass uns der Wind verlassen hat. Zum Teil spiegelglatte See, den ganzen Tag dümpelt der Wind so um die 1 Bft herum.



Spiegelglatte See – und daran ändert sich heute auch nichts mehr

Naja man soll ja ab und zu auch den Diesel fordern.....

Um 14:15 legen wir in Laboe in der Baltic Bay Marina an. Gleich nach dem Ankommensbierchen, nehmen wir die Fähre nach Kiel, um uns Kiel anzuschauen. Ich persönlich finde diese Stadt ja nicht wirklich aufregend, aber sie hat halt einen klangvollen Namen und einmal gesehen muss man alles haben.



Laboe



Marina Laboe und dahinter Baltic Bay Marina

Am späteren Nachmittag nehmen wir den Bus zurück nach Laboe und lassen den Tag in der wunderschönen Marina am Ende der Kieler Fjörde ausklingen.

Etmal            35,7 sm  
Segel            0,5 sm  
Motor            35,2 sm

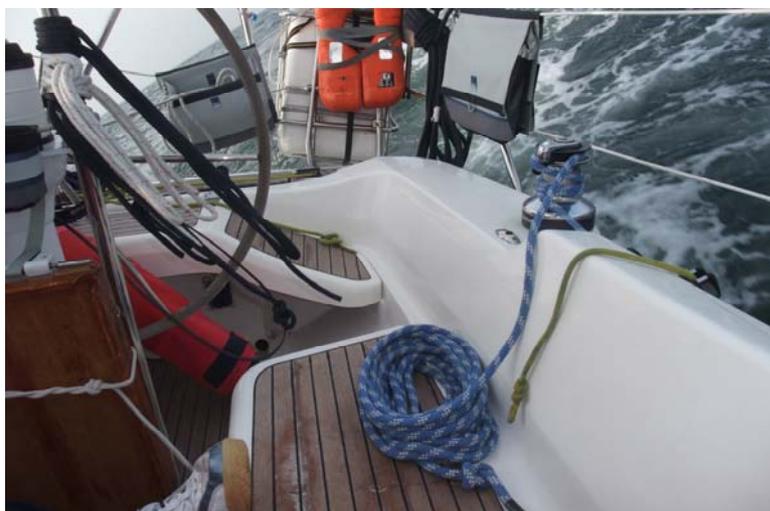
## Freitag, 8. Oktober 2010

Um 08:05 legen wir in Laboe bei 2,5 Bft ab. Aber bereits nach 10 Minuten hat es 4 Bft und weitere 30 Minuten später dann 5 Bft. Der Wind kommt aus NE. Leider dreht er immer mehr auf Osten, also genau aus der Richtung in die wir müssen.

Um 13 Uhr beschliessen wir den Motor zu bemühen, um nicht den ganzen Weg bis Burgstaaken aufkreuzen zu müssen. Irgendwie hat keiner mehr so richtig Lust.



Nochmals ein wilder Ritt zum Heimathafen



Um 18:05 legen wir dann in Burgstaaken an. Da es der letzte Törn für heuer ist, müssen wir noch das Schiff ausräumen, etwas säubern und so gegen 21 Uhr gehen wir dann „Zum Goldenen Anker“ essen.

Etmal        48,3 sm  
Segel        22,1 sm  
Motor        26,2 sm

## Samstag, 9. Oktober 2010

Um 4 Uhr in der Früh heißt es wieder aufstehen und wir fahren nach Wien. Wolfgang und Günter setze ich am Gürtel bei der U6 (U-Bahn) ab und sie erreichen in letzter Sekunde den Zug um 16 Uhr nach Klagenfurt. Das geht schneller zum Bahnhof Meidling, als mit dem Auto. Sonst hätten sie 2 Stunden auf den nächsten Zug warten müssen.

Ich schreibe diesen Törnbericht eine Woche vor Beginn der Saison 2011. Wird Zeit, dass ich wieder aufs Boot komme.



Die Crew beim Frühstück  
Einer macht dann den Abwasch



Die Crew beim Abendessen  
und dazwischen segelt man

